

Schreibung, die man von ihnen machte, paßte genau auf meine hohen Herrschaften von früher. Sie hatten das ‚Non plus ultra‘ einmal zu viel aufgeführt. Diesen Lohn hatten sie redlich verdient. Warum hatten sie den armen Jim verraten, der ihnen nie ‚was zu Leide gethan? Später hab‘ ich nichts mehr von ihnen gehört und gesehen und hoffe sehr, daß es auch nie mehr der Fall sein wird!

Dreißigstes Kapitel.

Jim fort! — Alte Erinnerungen. — Phelps Sägühle. —
Eine Verwechslung. — In der Klemme.

Jim, mein alter Jim war also richtig fort, schmachvoll verkauft und verschachert. Der Junge, der mir die Auskunft gegeben, war längst weiter gegangen und ich stand immer noch da, ganz niedergeschlagen, und konnte keinen rechten Gedanken fassen. So laß ich mich denn unter einem Baum zu Boden fallen und sinn‘ und sinn‘ und denk‘ und denk‘ und kann doch nichts zusammendenken, als daß mein Jim fort ist und ich nun wirklich ganz allein bin. Mir kamen die Thränen, so einsam und verlassen fühlte ich mich. War ja all mein Lebtag auf mich selbst angewiesen gewesen, es hatte ja nie jemand nach mir gefragt, außer mein Alter, wenn er Geld brauchte, aber Jim — der hatte mich lieb gehabt, wirklich lieb gehabt, dem war ich auch ‚was wert — meinen Jim mußte ich wieder haben! Darüber kam ich nicht hinaus!

Ungefähr eine Stunde von hier soll Silas Phelps wohnen, so hatte der Junge gesagt. Ich besinn‘ mich nicht lange und lauf‘ tapfer zu. Auf einmal aber schießt es mir durch den Kopf: was willst du denn eigentlich thun, wenn du dort bist, wo sie Jim hingebracht haben? Das machte mich stutzig — darüber